

Fantastische Welten im Hörspiel. Cornelia Funkes *Geisterritter* und *Tintenherz*

Andreas Wicke

Universität Kassel

In fantastischer Literatur steht der realfiktiven Welt eine sekundäre Anderswelt gegenüber, inter- textuelle Verweise hingegen verbinden verschiedene (literarische) Texte miteinander. Fantastik und Intertextualität sind nicht nur Konstanten im literarischen Œuvre Cornelia Funkes, sie werden hier auch miteinander kombiniert. Während der Roman *Geisterritter* die heutige Internatswelt mit Geistergeschichten, Bildern und historischen Ereignissen in Salisbury konfrontiert, werden in *Tintenherz* Fantastik (vgl. Abraham 2012, 186-189) und Intertextualität (Heber 2010) ganz direkt miteinander verbunden, indem ein Text im Text zur sekundären Welt wird und die Figuren zwischen diesen Textwelten wechseln können.

Die komplexe literarische und narratologische (vgl. Kurwinkel 2017) Konstruktion der beiden Romane ist eine besondere Herausforderung, wenn die Romane als Hörspiele vertont werden. Sowohl *Geisterritter* als auch die Romane der *Tintenwelt*-Trilogie wurden unter der Regie von Frank Gustavus und mit Musik von Jan-Peter Pflug für Oetinger Media produziert. *Tintenherz* war 2014 für den BEO nominiert und die Jury begründet: „Musik [...], Atmo, Geräusche, Sound, Stimmen und Stimmung lassen einen großartigen Zusammenklang entstehen, der den Hörer mit in die phantastische Welt von Mo und Meggie zieht.“

Die fantastischen Welten und intertextuellen Verweise sind in den Hörspiel-Adaptionen wirkungs- voll entfaltet und im Vortrag soll aus einer intermedialen Perspektive gezeigt werden, welche auditiven Elemente für die medienspezifische Inszenierung intertextueller und fantastischer Konstruktionen verantwortlich sind. Dabei stehen klischeehafte Idiome des fantastischen Hörspiels neben individuellem Sounddesign.

Literatur

- Abraham, Ulf: *Fantastik in Literatur und Film. Eine Einführung für Schule und Hochschule.* Berlin: Erich Schmidt 2012.
- Jurybegründung für den BEO 2014: <https://www.kinderhoerbuchpreis.de/beo-2014/nominierungen/tintenherz-das-hoerspiel/>
- Kurwinkel, Tobias: „Es gibt viele, ganz viele Welten, [...] in den Büchern sind sie aufgeschrieben!“ Narratologische und didaktische Überlegungen zum Buch-im-Buch-Motiv in Cornelia Funkes *Tintenwelt*-Trilogie. In: *kjl&m* 69 (2017) 1. S. 51-57.
- Heber, Saskia: *Das Buch im Buch. Selbstreferenz, Intertextualität und Mythenadaption in Cornelia Funkes Tinten-Trilogie.* Kiel: Verlag Ludwig 2010.

Dr. Andreas Wicke ist Dozent für Literaturwissenschaft und -didaktik an der Universität Kassel. Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Wiener Moderne, Literatur und Musik, Zeitgenössisches Theater, Hörspiel und Hörspieldidaktik, Intertextualität und Intermedialität im Literaturunterricht sowie Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur.